

Verkehrsbeschränkende Maßnahmen nach Lärmaktionsplanung

Die Umgebungslärmrichtlinie (RL 2002/49/EG) hat **gemäß Art.1 Abs. 1 Satz 1 das Ziel:**

„Mit dieser Richtlinie soll ein gemeinsames Konzept festgelegt werden, um vorzugsweise **schädliche Auswirkungen, einschließlich Belästigung, durch den Umgebungslärm zu verhindern, ihnen vorzubeugen oder sie zu mindern.**“

D.h., sie bietet die Möglichkeit, weit unterhalb von gesundheitsgefährdenden Auswirkungen tätig zu werden.

Der Bundesgesetzgeber hat insofern **keine Grenzwerte vorgegeben.** Lediglich zur Lärmkartierung hat er die 34. BImSchV vorgelegt.

Die Kommunen sind insofern berechtigt, eigene Maßstäbe zu setzen!

Verkehrsbeschränkende Maßnahmen nach Lärmaktionsplanung

Verkehrsbeschränkende Maßnahmen können daher in einem Lärmaktionsplan angeordnet werden, es müssen jedoch die Voraussetzungen des § 45 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 StVO geprüft werden.

Im Rahmen der Lärmaktionsplanung ist **kein Zustimmungserfordernis der obersten Straßenverkehrsbehörde** zu Maßnahmen des Lärmaktionsplanes notwendig!

Eine Zustimmung der Straßenverkehrsbehörde soll nach der neuen Handreichung des ISIM **einvernehmlich** hergestellt werden.

Grenzwerte der 16. BImSchV

(zugleich Orientierungswerte nach § 45 StVO)

Gebietskategorie	Tag (6.00 - 22.00 Uhr)	Nacht (22.00 - 6.00 Uhr)
Krankenhäuser, Schulen, Kur- und Altenheime	57	47
reine und allgemeine Wohn- sowie Kleinsiedlungsgebiete	59	49
Kern-, Dorf- und Mischge- biete	64	54
Gewerbegebiete	69	59

Einzelpunktberechnungen Beurteilungspegel nach RLS 90
Rheinstraße IST
mit Kreuzungszuschlag Abb. 05a/Bericht Frau Prof. Dr. Giering

Berechnungs- punkt	Haus Nr. EG OG1 OG2	Gebiet	Lr Grenzwert dB()	Lr berechnet dB(A)	Lr Grenzwert dB(A)	Lr berechnet dB(A)
	OG		70	67,7	60	60,3
14	109 EG OG	WA	70	69,7 67,7	60	61,4 60,3
15	117 EG OG	WA	70	69,9 67,7	60	61,5 60,3
16	118 EG OG	MI	72	68,4 67,6	62	61,0 60,2
17	114 EG OG	MI	72	68,1 67,3	62	60,8 60,0
18	104 EG OG	MI	72	69,5 68,4	62	62,1 61,0
19	94 EG OG	MI	72	69,5 68,3	62	62,2 60,9
20	86 EG OG	WA	70	70,1 68,7	60	62,7 61,4
21	65 EG OG	WA	70	69,2 68,1	60	61,8 60,8
22	48 EG OG	WA	70	68,7 67,9	60	61,3 60,5
23	36 EG OG	MI	72	68,5 67,4	62	61,1 60,1
24	24 EG OG	MI	72	70,00 69,0	62	62,6 61,6
25	6 EG OG	MI	72	71,5 70,5	62	64,1 63,1

Berechnungspunkt	Haus Nr. EG OG1 OG2	Gebiet	Lr ^{Tog} Grenzwert dB()	Lr ^T berechnet dB(A)	Lr ^{Wald} Grenzwert dB(A)	Lr ^N berechnet dB(A)
	OG		70 dB(A)	67,7	60 dB(A)	60,3
14	109 EG OG	WA	(70) 59	69,7 67,7	(60) 49	61,4 60,3
15	117 EG OG	WA	(70) 59	69,9 67,7	(60) 49	61,5 60,3
16	118 EG OG	MI	(72) 64	68,4 67,6	(62) 54	61,0 60,2
17	114 EG OG	MI	(72) 64	68,1 67,3	(62) 54	60,8 60,0
18	104 EG OG	MI	(72) 64	69,5 68,4	(62) 54	62,1 61,0
19	94 EG OG	MI	(72) 64	69,5 68,3	(62) 54	62,2 60,9
20	86 EG OG	WA	(70) 59	70,1 68,7	(60) 49	62,7 61,4
21	65 EG OG	WA	(70) 59	69,2 68,1	(60) 49	61,8 60,8
22	48 EG OG	WA	(70) 59	68,7 67,9	(60) 49	61,3 60,5
23	36 EG OG	MI	(72) 64	68,5 67,4	(62) 54	61,1 60,1
24	24 EG OG	MI	(72) 64	70,00 69,0	(62) 54	62,6 61,6
25	6 EG OG	MI	(72) 64	71,5 70,5	(62) 54	64,1 63,1

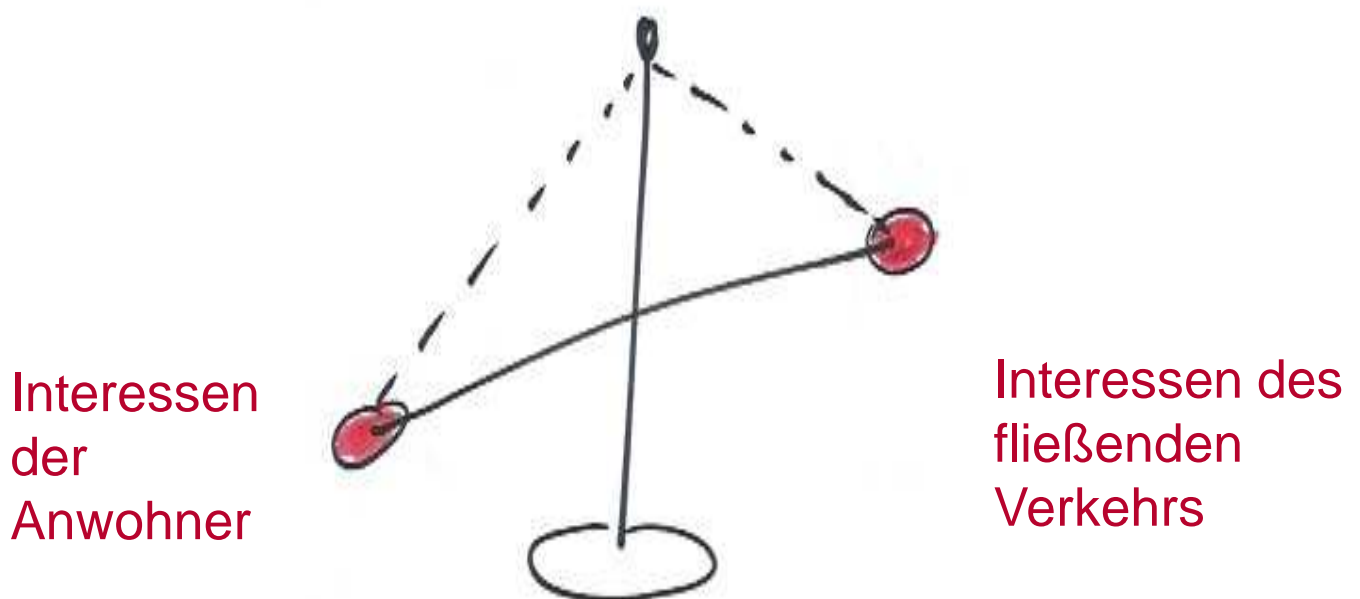
Richtwerte Richtwerte

 ↑ ↑

 berechnete Beurteilungspegel

Ermessensausübung

→ Abwägen aller beteiligten Interessen



→ Unter Beachtung der Ortsüblichkeit

Grenze: 1. Gesundheitsgefährdende Schwelle
(wissenschaftlich umstritten, Einzelfallprüfung)
2. 70/60 dB(A) tags/nachts
→ **Jede** Erhöhung relevant!

Besondere Gefahrenlage nach § 45 Abs. 9 StVO

**anderer
Gesichtspunkt**



**z.B. Unfallhäufigkeit:
besondere
Gefahrenlage muss
explizit nach-
gewiesen werden**

Lärm



**besondere
Gefahrenlage bereits
ab Erreichen der
Orientierungswerte
der 16. BImSchV
gegeben**

Eine besondere Gefahrenlage ist bei Erreichen der Orientierungswerte der 16. BImSchV in der Regel gegeben, konkret in einem Allgemeinen Wohngebiet (WA) bereits ab 59 dB(A) tags und 49 dB(A) nachts!

1.) Vgl. hierzu exemplarisch **Bayer. VGH - Beschluß vom 27.2.2015 - Az: 11 ZB 14.309**, juris Rz 18 m.w.Nw.:

„Wenn diese Schwelle der Lärmbelastung überschritten ist, sind die tatbestandlichen Voraussetzungen für ein Tätigwerden der Straßenverkehrsbehörde erfüllt und die Behörde hat dann unter Gebrauch ihres Ermessens über Beschränkungen des fließenden Verkehrs zu entscheiden bzw. ist auf entsprechenden Antrag hin zu einer Ermessensentscheidung verpflichtet.“

(desgl. **Bayer. VGH - Beschluß vom 10.3.2015 - Az: 11 ZB 14.1910**, juris Rz 8).

2.) Ebenso **Hess. VGH – Urteil v. 19.2.14 – Az: 2 A 1465/13**, Leitsatz 6. sowie juris Rz. 17ff.

3.) Ebenso bereits **OVG Münster v. 21.1.03 – Az 8 A 4230/01**, juris Rz 7.